

Captain Waitingfor hielt seine Whiskyflasche gegen das Licht, was drin war, reichte nicht mehr hin, um sein Glas zu füllen. Wortlos zog er die zweite Flasche zu sich herüber.

„Ich hatte um diese Zeit die Messe unter mir und mußte für Proviant sorgen. Unser Shipchandler war George Tailirian, dem Namen nach Armenier, dem Paß nach französischer Schutzbefehlener aus Syrien, der Rasse nach eine Mischung aus dem ganzen vorderen Orient und dem Charakter nach ein echter Levantiner. Ich habe von jeher angenommen, daß für Tailirian die Verbindung mit uns nur das ehrsame Aushängeschild war, hinter dem er ganz andere Geschäfte verbarg.

Kaum lagen wir an der Boje, kam er an Bord, um mich abzuholen. Er hatte eine Liste all der Dinge aufgestellt, die wir möglicherweise brauchen konnten, die Preise standen dahinter — es war sehr angenehm, mit ihm zu arbeiten. Im Grunde hatte ich nichts zu tun, als auf der Liste die Gewichte auszufüllen und dann an Ort und Stelle von den verschiedenen Lebensmitteln Stichproben zu machen. War das beendet, so pflegte Tailirian seinen Kunden in das beste Restaurant Port Saids zum Frühstück oder Abendessen einzuladen, und es war keinerlei Anlaß, diese Einladung abzulehnen. Im Gegenteil, man sah ihr immer mit Vergnügen entgegen, denn Tailirian kannte allen Küsten- und Kabinenklatsch zwischen Marseille und Yokohama, und man erfuhr oft Dinge von ihm, die zu wissen für einen Seemann gut war.

Diesmal kam nicht die gewohnte Einladung auf die Terrasse des ‚Casino-Hotels‘.

„Wenn es Ihnen recht ist“, sagte Tailirian, nachdem ich meine Stichproben genommen hatte, „machen Sie mir das Vergnügen, heute in meinem Hause zu speisen. Ich möchte Sie um einen Rat bitten, ich bin unverschuldet in eine kleine Differenz mit Ihrer Linie geraten, die Sie vielleicht aufklären können, wenn Sie jetzt nach London kommen. Die

ganze Korrespondenz in dieser Sache liegt bei mir im Schreibtisch — und Sie werden bei mir nicht schlechter speisen als im ‚Casino‘!

Er winkte eine Droschke herbei, deren Verdeck als Sonnenschutz tief herabgelassen war, und begann während der Fahrt, mir seinen Streit mit der Linie zu erklären. Wir hielten vor einem Hause in einer engen Straße, stiegen im Gespräch eine dämmerige Treppe empor, er schellte vor einer Tür, sie öffnete sich — und vor mir stand — Phoebe!

Sie sehen, Sir, was alle menschlichen Vorsätze nützen, wenn das Schicksal es anders will!

Sie sah mich aus ihren großen, schwarzen Augen einen Augenblick an, dann kniete sie plötzlich vor mir und versuchte, meine Hand zu küssen. Es war eine scheußliche Situation, Sir, und ich verfluchte den Entschluß, diesem Tailirian in sein Haus zu folgen. Gleichzeitig war ich überglücklich, Phoebe wiedergefunden zu haben. Aller Verstand eines Mannes hilft nichts gegen die Liebe, Sir! Nehme an, Sie haben das an sich selbst auch schon erfahren.“

Ich trank ihm wortlos zu, mochte er es für eine Bestätigung nehmen.

„Als Tailirian erfuhr, ich sei es gewesen, der sein Haus von jenen Einbrechern gesäubert hatte, kannte sein Ueberschwang keine Grenzen. Er schloß mich vor Phoebes Augen in seine Arme, er rief laut nach seiner Frau, jener Assyrerin, und sie dankte mir in ihrer stillen, verschüchterten Art. Es wurde mir aufgetischt, was Küche und Keller nur zu bieten hatten. Dabei saß ich mit Tailirian allein an der Tafel, die beiden Frauen bedienten uns, nach orientalischer Sitte.

Dann wußte er es einzurichten, daß ich mit Phoebe allein blieb. Und so . . . so geschah es eben! Ich weiß nicht mehr zu sagen, ob sie mich ermutigt hat, oder ob es ihr nur selbstverständlich schien, ihrem Retter zu Willen zu sein. In ihrem Blut lebte die Erinnerung langer Generationen von Frauen, deren Schick-